

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
insgesamt Nagold und  
Nachbarortsbereich  
Mk. 1.95  
außerhalb Mk. 1.85.

Die Wochenausgabe  
(Schwarz- und  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pfg.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einspaltige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 59.

Ausgabeort Nienburg-Stadt.

Freitag, den 11. März.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1910.

### Tagespolitik.

Das Schicksal der preussischen Wahlrechtsreform ist überaus ungewiss, da es nicht gelungen ist, die Nationalliberalen für das Kompromiß der neuen aus Zentrum und Konservativen bestehenden Mehrheit zu gewinnen. An ernst und eifrigen Verständigungs-Bemühungen hat es nicht gefehlt. Da sich an ihnen in hervorragender Weise derjenige Vertreter der Regierung, der als der Vater der Vorlage anzusehen ist, der Ober-Reg.-Rat Faltenhahn, beteiligte, so ist die Schlussfolgerung erlaubt, daß die Regierung den von der Kommission empfohlenen Abänderungen ihres Entwurfs zugestimmt hätte, wenn die Nationalliberalen für die Abänderungen zu haben gewesen wären. Weitere Zugeständnisse an diese zu machen, lehnen die Konservativen entschieden ab. Auch die Regierung würde schwerlich noch mehr nachgeben. Mit der Möglichkeit eines gänzlichen Scheiterns der Reform ist daher zu rechnen.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat beschlossen, folgende Interpellation einzubringen: „Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß der Polizeipräsident von Berlin für eine am 6. März nach dem Treptower Park bei Berlin einzuberufende öffentliche Versammlung unter freiem Himmel im Widerspruch zu § 7 des Vereinsgesetzes, der die Versagung einer Genehmigung nur zuläßt, wenn Gefahr für die öffentliche Sicherheit besteht, die Genehmigung verweigerte? Welche Maßregeln gedenkt der Reichskanzler zu ergreifen, um eine derartige Beeinträchtigung des Versammlungsrechtes für die Zukunft zu verhüten?“ Als Redner wurden die Abgeordneten Ledebour und Heine bestimmt.

Das in neuerer Zeit hervorgetretene Bestreben nach Einschränkung der Eidesleistungen findet auch in dem dem Reichstag vorliegenden Entwurf einer Strafprozessordnung seinen Ausdruck, indem die Beerdigung der Zeugen vor den Amtsgerichten eine erhebliche Einschränkung erfährt. Dafür sollen aber auch unerbittliche falsche Aussagen mit Strafe bedroht werden. Denn die erweiterte Zulassung uneidlicher Aussagen ohne gleichzeitige Bürgschaft für ihren wahrheitsgemäßen Inhalt würde die Sicherheit der Rechtspflege gefährden. Doch soll die Strafbarkeit begrenzt sein. Zunächst ist erforderlich, daß die Aussage vor einer zur eidlichen Vernehmung zuständigen Behörde abgegeben sein muß. Die Strafbestimmung bezieht sich also beispielsweise auf falsche Aussagen vor der Polizei nicht. Eine weitere Bedingung der Strafbarkeit soll sein, daß der Vernommene auf die Strafbarkeit falscher Aussagen hingewiesen worden ist. Die Strafe soll betragen Gefängnis bis zu 3 Jahren, bei milderen Umständen Haft bis zu 1 Jahr.

Zur Förderung der internationalen Schiedsgerichtsbewegung haben Nationalliberale, Freisinnige, Reichspartei und Zentrum gemeinschaftlich beantragt, eine Beihilfe in den nächstjährigen Etat einzusetzen.

Mit rund 7400 gegen 1000 Stimmen wurde am Sonntag durch Volksabstimmung im Kanton Baselstadt die Trennung von Kirche und Staat gebilligt. Sie tritt am 1. April 1911 in Kraft. Der Kanton Gené ist dem Kanton Baselstadt vor zwei Jahren mit der Kirchentrennung vorangegangen.

Die Lage in Griechenland birgt wieder große Gefahren. Sie wird wesentlich verschärft durch die thessalische Agrarfrage, da die dortige Bauernbevölkerung den Ankauf und die Pargellierung von nicht weniger als 249 Gütern verlangt.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. März.

Die zweite Lesung des Postetats wird bei Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ fortgesetzt, das Gehalt des Staatssekretärs bewilligt und eine Resolution auf Einsetzung eines Postbeirats abgelehnt. Nach Erledigung einiger weiterer Titel wird die Weiterberatung auf Freitag nachmittag 1 Uhr vertagt. Vorher: Interpellation wegen Verhinderung des Treptower Spazierganges.

### Landesnachrichten.

**Spielberg.** (Korr.) Am 8. und 9. März fanden hier unter Leitung von Herrn Pfarrer Burger anregende und schön verlaufene Lichtbildervorträge statt. Abends 7 Uhr wurden am 8. März die künstlerischen Lichtbilder von Dürer aus der Passion Christi in der Kirche der Gemeinde vorgeführt, womit ein Passionsgottesdienst mit Gemeinde- und Schülergesänge verbunden war. Die Beteiligung an diesem Gottesdienst war groß und recht befriedigend; auch religiös ergriffen und erbauet war der aufmerksame Teilnehmer dieses Gottesdienstes. Am 9. März fand abends ein zweiter Lichtbildervortrag über die Geschichte Württembergs im Gasthaus zum Röhle statt. Die große Anzahl der trefflichen Lichtbilder zeigte den Anwesenden die Zustände und die Lebensweise der Bewohner unseres Vaterlandes von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. Dem Leiter des Vortrags wurde für seine Mühewaltung der gebührende Dank ausgesprochen und von den Teilnehmern ein Beitrag zur Deckung der Kosten übergeben. Diese beiden Lichtbildervorträge werden hier gewürdigt, mögen in kommenden Jahren weitere folgen.

\* Das Amtsgericht in Calw verurteilte wieder einen Zeugen, welcher sich zu hohe Zeugengebühren verschaffte, zu 1 Woche Gefängnis.

|| **Tübingen,** 10. März. Eine oberamtliche Bekanntmachung läßt sich über Pflanzenschutz aus und bittet: 1. selbst nicht unnötig und in zu großer Menge seltene Pflanzen auf Spaziergängen herauszureißen, auf keinen Fall mit der Wurzel, dann aber auch den gewerbsmäßigen Händlern, die in den Häusern und auf den Märkten die Pflanzen feilhalten, einfach nichts mehr abzukaufen. Als besonders schutzbedürftig sind von der kgl. Forstdirektion bezeichnet worden: die Orchideen, vor allem der Frauenschuh, die als Totenköpfchen, Samtmännchen, Insektenblumen laufenden Ophrys-Arten und die wohlriechende Gymnaden, ferner Arnika, der gelbe Enzian, das Steinröschen und das große Schneeglöckchen.

|| **Tübingen,** 10. März. Sechs hiesige Corpsstudenten (Vorussen) haben gestern eine Nachenfahrt nach Heidelberg in zwei wohl verproviantierten Nachen angetreten. Es dürfte wohl nicht so schnell gehen, bis sie um die unzählige Wehre herum in die Rufenstadt kommen.

|| **Leonberg,** 10. März. Für das hier beim letzten Pferdemarkt stehen gebliebene Pferd wurden bei der öffentlichen Versteigerung 800 Mark erlöst. Nach Verlauf eines Jahres wird, wenn sich der Besitzer des Pferdes nicht noch meldet, die erlöste Summe dem Ochsenwirt Schmauder ausgefolgt werden, bei dem das Pferd stehen geblieben ist.

|| **Stuttgart,** 10. März. Im Monat Mai findet die Huldbildungsfahrt der König Karl-Infanterie zu ihrem früheren Regimentskommandeur, Grafen Zeppelin, nach Friedrichshafen statt. Die Fahrt hatte ursprünglich im September erfolgen sollen.

|| **Stuttgart,** 10. März. Der Landtag soll bei seinem Wiederzusammentritt, womöglich noch vor dem 1. April, den Nachtragsetat zum Volksgesetz

des Volksgesetz Inobelle erledigen; geraume Zeit wird dann die Beratung der Bauordnung in Anspruch nehmen, außerdem, lt. Schwäbischer Merkur die Beamtengebesnovelle, die beiden Nachtragsetats für die Lehrerbildungsanstalten und den Bau einer zweiten Donaubrücke, sowie die Denkschrift über die Verlegung bzw. Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule. Gesetzesentwürfe liegen vor für das Gerichtsvollzieherwesen, den Reservefonds der Staatseisenbahnen, die Abänderung der Feuerlöschordnung und für die Einwirkung von Armenunterstützungen auf öffentliche Rechte.

|| **Stuttgart,** 10. März. Das hiesige „Neue Tagblatt“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer eine der Redaktion von geschätzter Seite zugegangene Zuschrift bezüglich eines vor einigen Tagen in der Presse erschienenen Artikels, der angeblich von einer der Zeppelin-Gesellschaft nahestehenden Persönlichkeit stammen soll und die Frage des Verkaufs von Zeppelin-Luftschiffen an das Ausland behandelt. In diesem Artikel wird ausgeführt, daß, wenn es sich herausstellen sollte, daß man in Deutschland auf den Besitz von Zeppelin-Schiffen keinen Wert legte, so würde man der Zeppelin-Gesellschaft keinen Vorwurf daraus machen können, wenn sie ihre „wertlosen“ Schiffe an das Ausland absetze. Ein Berliner Blatt hat diese Bemerkung einen „Wink mit dem Zaunpfahl“ genannt, einen Wink nach dem Kriegsministerium in Berlin, dem damit bedeutet werden soll, daß es den Zeppelinschiffen noch mehr Beachtung schenken müsse. Dazu heißt es in der Zuschrift: „Man weiß nicht, ob das die Absicht des Verfassers gewesen ist. Bejahendenfalls darf man wohl sagen, daß es kein verkehrteres Mittel geben kann, um das Kriegsministerium den Zeppelinschiffen geneigter zu machen, denn dieses weiß sehr wohl, daß in dem angeblichen „Wink mit dem Zaunpfahl“ lediglich eine leere Drohung steckt. Es weiß so gut wie der einfachste Mann in unserem Volke, daß eine dem Grafen Zeppelin auch nur leise zugeschobene Zuminung, er könnte seine aus der Nationalpforte entstandenen Luftschiffe an das Ausland, an das feindliche Ausland verkaufen, eine Verdächtigung sein würde, die einer schändlichen Beleidigung unseres Grafen gleichkäme. Wir haben in Deutschland schon genügend Industrien, die international sind und ihren Absatz im Ausland suchen und finden, unbekümmert darum, ob es uns freundlich oder feindlich gesinnt ist. Und es taucht bei dieser Betrachtung die Erinnerung vor uns auf, daß unsere blauen Jungen in dem chinesischen Straßfeldzug von in Deutschland gebauten Kanonen niedergeknallt sind. Dies zweifelhafte System möchten wir nicht noch wachsen lassen, nicht noch vermehren, durch eine Industrie, die gegründet ist aus einer Spende des Volkes in allen seinen Schichten, in allen seinen Parteien, die nur den einen Zweck hatte, dem genialen Erfinder Mittel in die Hand zu geben, damit er seine Erfindung zum Nutzen des Vaterlandes ausbauen könne.“ Nachdem in der Zuschrift die völlig neutrale Haltung der Behörden gegenüber den verschiedenen Systemen anerkannt wird, heißt es weiter: „Mit solchen Auspielungen also wird nichts zu erreichen sein. Sache des Reichstags wäre es, weitere Aufträge von Zeppelin-Schiffen anzuregen, Sache der Bevölkerung wäre es, auf die Vertreter im Parlament nach dieser Richtung einzuwirken. Es wird eines Ueberganges zu ruhigen und normalen Verhältnissen bedürfen, unter denen die Zeppelin-Gesellschaft bei dem besonnenen Tempo ihrer Bauten gedeihen kann, ohne jemals an einen Absatz ihrer Schiffe an das Ausland denken zu müssen, der der Auslieferung eines wichtigen und mit nationalen Mitteln begründeten Kampfmittels an das Ausland gleichkäme.“

|| **Münster,** O.A. Cannstatt, 10. März. Den Metzger Hugo Kiehl, gebürtig von Zellbach, seit einigen Jahren hier ansässig, ereite vorgestern auf der elektr. Bahn in Stuttgart ein schweres Unglück. Er hatte einen Hund bei sich, der hinter dem Wagen herlief, als aber das Tier nicht mehr sichtbar wurde, beugte sich Kiehl aus dem Tritt-



zur Pflicht, niemals eine ausgesprochene agrarische Partei zu werden und niemals zu vergessen, daß sie ihre Größe und ihre Stärke in erster Linie der Bevölkerung Wiens zu verdanken habe. Er bringt den Wunsch zum Ausdruck, daß die Politik gegen die Ungarn, die von ihm geleitet sei, von der Partei beibehalten werden möge.

\* **Wien, 10. März.** Dr. Lueger vermachte sein Vermögen, das auf 120 000 Kronen geschätzt wird, seinen beiden Schwestern.

### Merke!

\* Auf der Kaiserlichen Werft in Kiel sollen in der nächsten Woche umfangreiche Arbeiterentlassungen (man spricht von 600) vorgenommen werden, weil der Reichstag nicht genügend Mittel für die Sommerarbeiten zur Verfügung gestellt hat.

\* **Der Einbrecher als Menschenfreund.** In Newyork hatte ein Einbrecher in einem reichen Hause bereits gute Beute gemacht, als er beim Rückzug in das Badezimmer geriet, wo die Frau des Hauses bei seinem Anblick vor Schreck ohnmächtig wurde. Als der Einbrecher sah, daß sie in der Badewanne ertrinken mußte, hob er sie heraus und rief um Hilfe. Nun eilten Leute herbei, die auch den Einbrecher gleich in Sicherheit brachten.

\* Die einzige Tochter des Reichskanzlers, Isa von Bethmann Hollweg, wurde am Mittwoch in Berlin eingeweiht. Der Reichskanzler wohnte mit seiner Familie der heiligen Handlung bei.

§ **Die Coupes der Passagier-Luftschiffe.** Auf Aufforderung der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft hat die Firma J. D. Heymann in Hamburg Entwürfe für den Ausbau der Coupes gemacht, die bei den großen Passagier-Luftschiffen zwischen den beiden Gondeln eingebaut werden sollen. Nach prinzipieller Verständigung über die Art des Ausbaues ist Ende voriger Woche das erste Modell in Naturgröße fertiggestellt worden. Vergangenen Samstag erschien nun im Ausstellungsraum der Firma Heymann Prinz Heinrich von Preußen, um das Modell zu besichtigen. Sonntag, am Tage der Festversammlung des Hamburger Vereins für Luftschiffahrt erschien Graf Zeppelin mit dem Bürgermeister Dr. Burghard und Edmund Siemens zur Besichtigung. Alle Herren sprachen ihre Anerkennung über die Lösung der Aufgabe aus. Da zum Tragen jeglichen Allogramms nicht weniger als ein Kubikmeter Wasserstoffgas gehört, so bestand die Hauptaufgabe darin, den inneren Ausbau federleicht zu gestalten. Dies ist auch gelungen und der Ausbau macht einen

natürlichen und behaglichen Eindruck. Das Einzige, womit sich Prinz Heinrich nicht so ganz einverstanden erklärte, war der Umstand, daß man bei den Celluloidfenstern zur Vermeidung von Feuergefahr nicht rauchen dürfte. Als echter Seemann meinte er, daß, wenn er die großen Fahrten mitmache, unbedingt noch ein spezielles „Rauch-Coupee“ eingebaut werden müsse.

§ Ein wahrhaft erschütterndes Drama ist in einer kurzen Meldung von einem am Montag vorgekommenen Unfall auf der Lokomotive des Blüzug-Paris-Bordeaux enthalten. Gleich hinter Tours wurde der Lokomotivführer durch eine herausschlagende Flamme schwer verbrannt und sein Heizer ebenfalls verletzt. Trotz der Brandwundenschmerzen erfüllte dieser seine Pflicht, ohne einen Augenblick zu überlegen. Der Zug durfte erst in Poitiers halten, also nach einer Stunde Fahrt. Was die Unglücklichen während dieser Zeit aushielten, ist unbeschreiblich. Sie blieben bis zum Einlaufen in den Bahnhof aufrecht. In Poitiers war es schon zu spät, um den Lokomotivführer — Albert Lavau — zu retten. Er starb, als man ihn kaum ins Hospital eingeliefert hatte. Der Heizer wird auch mehrere Monate nötig haben, um seinen Dienst wieder versehen zu können.

(cr.) **Wann verfahren Ansprüche auf Unfallversicherungs-Entschädigungen?** Ein ausländischer Kapitän hatte auf dem von ihm im Gebiete des deutschen Reiches geführten Dampfer am 27. Septbr. 1901 einen Betriebsunfall, machte seine Ansprüche bei der Berufsgenossenschaft jedoch erst im Dezember 1904 geltend. — Sowohl die Berufsgenossenschaft als auch das Reichsversicherungsamt hatten eine Unfall-Entschädigung abgelehnt, weil die Ansprüche bereits verjährt waren. Die Rekursentscheidung führt an, daß der vom Berufsgenossenschaft gebrachte Einwand, daß er als Ausländer die Versicherungsbestimmungen des deutschen Reiches, wonach Paragraph 72 Absatz 1 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes Entschädigungsrechte innerhalb zwei Jahre nach dem Tage des Eintritts des Unfalls denselben anzumelden haben, nicht kannte, unerheblich ist. Auch der Absatz 2 des genannten Paragraphen 72 kann in dieser Sache nicht in Frage kommen, denn nach Ablauf der Frist ist der Anmeldung nur dann Folge zu geben, wenn zugleich glaubhaft bescheinigt wird, daß eine Entschädigungsansprüche rührende Folge des Unfalls erst später bemerkbar geworden oder daß der Entschädigungsanspruch von der Verfolgung seines Anspruchs durch außerhalb seines Willens liegende

Verhältnisse abgehalten worden ist, und wenn die Anmeldung innerhalb dreier Monate, nachdem eine Unfallfolge bemerkbar geworden oder das Hindernis für die Anmeldung weggefallen, erfolgt ist. — Es ist also dringend zu raten, Unfälle und insbesondere Folgen eines Unfalls, die sich erst später bemerkbar machen, sofort nach Erscheinen bei der Berufsgenossenschaft anzumelden.

### Handel und Verkehr.

\* **Edhausen, 9. März.** Das Gasthaus zur „Krone“ wurde von dem neuen Besitzer Moritz Salheimer in Cannstatt an die Gemeinde um 22 000 M. wiederverkauft. Wie der Gef. hört, sollen in dem Hauptgebäude Lehrerwohnungen und in der Scheuer der Farrenstall eingerichtet werden.

\* **Calw, 9. März.** Der heutige Viehmarkt war mit 358 Stück Rindvieh besetzt. Verkauft wurden 28 Paar Ochsen und Stiere zu 740—1120 M. das Paar, 86 Kühe und Kalben zu 220—476 M. pr. St. 31 St. Schmalvieh zu 120—246 Mark. Der Handel war lebhaft, die Preise steigend. Auf den Schweinemarkt waren zugeführt 162 Milchschweine, 78 Läufer. Erstere wurden zu 34—55 M., letztere zu 60—110 M. pr. Paar verkauft und die gesamte Zufuhr abgesetzt. An Pferden waren 13 Stück zum Verkauf gestellt.

§ **Stuttgart, 10. März.** (Schlachtviehmarkt.) Zugeführt 195 Stück Großvieh, 490 Kühe, 679 Schweine. Erlös aus  $\frac{1}{2}$  Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 83 bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige, und Äliere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 73 bis 75 Pfg., 2. Qualität b) Äliere und weniger fleischige von 70 bis 72 Pfg.; Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgemästete von 83 bis 85 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 80 bis 81 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 76 bis 79 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) Äliere gemästete von 58 bis 68 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 37 bis 48 Pfg., Kühe: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 101 bis 105 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 96 bis 100 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 88 bis 95 Pfg. Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 71 bis 72 Pfg., 2. Qualität b) schwere fetter von 70 bis 71 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfennig.

§ **Ulm, 10. März.** Der Ledermarkt wies eine Zufuhr von 33 000 Pfund auf. Davon waren 5 500 Pf. Schmal- und Wildleder, 3918 Pfund Bohgar- und Sohlleder, 3651 Pfund Zeugleder, 333 Pfund Kalbleder, 4400 Pfund Schafleder; 5400 Pfund gingen zurück. Die Zufuhr war schwächer als beim Herbstmarkt. Die Preise waren besser.

Verantwortlicher Redakteur: S. Lauf, Altensteig.

### Altensteig-Stadt.

## Bekanntmachung betr.

### Erhebung einer Feuerwehrrabgabe

In Gemäßheit des Art. 22 der Landesfeuerlösch-Ordnung v. 7. Juni 1885 wird hier eine jährliche, je auf 1. April zu entrichtende, nach Maßgabe der Einkommens- u. Vermögensverhältnisse der einzelnen Pflchtigen auf 2, 6 u. 10 M. abgestufte Abgabe als Beitrag zu den Kosten des örtlichen Feuerlöschwesens erhoben.

Zur Bezahlung dieser Abgabe sind alle am 1. April d. Js. in hies. Stadt wohnhaften, der Freiwilligen Feuerwehr nicht angehörenden, feuerwehrrpflichtigen Männer im Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr verpflichtet, mit Ausnahme der durch Krankheit, Gebrechlichkeit oder durch öffentl. Berufspflicht (Art. 14 Abs. 2 der L. F. O.) Verhinderten.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß diejenigen Feuerwehrrpflichtigen, welche noch vor dem 1. April d. Js. der Freiwilligen Feuerwehr beitreten, von Entrichtung des Jahresbeitrags pro 1910/11 befreit sind.

Die Anmeldung zur Freiwilligen Feuerwehr hat bei dem Kommando derselben zu erfolgen.

Den 10. März 1910.

Stadtschulth. Amt:

Weller.

### Sochdorf.

## Holzverkauf.

Am Samstag, den 19. März d. Js.

nachmittags 2 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus den Gemeindefaldungen



400 Festmeter Lang- und Knochholz  
104 Km. gemischt. Scheiter- und  
Prügelholz, 136 Stück Baustangen  
I. bis III. Klasse verkauft.

Liebhaber werden hiemit eingeladen.

Den 10. März 1910.

Gemeinderat.

### Altensteig.

Am Samstag u. Sonntag,  
den 12. u. 13. ds. Mts.



Mehel-  
suppe

wozu freundlichst einladet

Schlech zum Hirsche.

### Altensteig.

Eine 18 Wochen trüchtige gute

Milchziege

verkauft

Stadel.

Pfalzgrafensweiler.

Extra starkgebante



Kinder-  
leiter-  
wagen

Kinder Fahr- u.  
Sitzstühle

Armförbe Ein u.  
Zweideckel

Strickförbe mit u.  
ohne  
Deckel

Waschförbe oval u.  
viereckig

Reise- u. Postverstandkörbe

empfehl. aus frischen Sendungen zu  
billigsten Preisen

Friedr. Tunn.

### Altensteig.

Nachdem die Neuheiten für Sommer und Frühjahr  
angekommen sind, werden die vorhandenen

# Reste

von

Kleiderstoffen und B'wollwaren

wieder zu äusserst billigen Preisen abgegeben.

## Christian Krauss.

### Altensteig.

Wie seit Jahren halte für diese Saison ein reichhaltig sortiertes Lager in

Gemüse- und Blumen-Samen

Stangen- und Buschbohnen

— sowie Steck-Zwiebela —

in längst anerkannt vorzüglichen Qualitäten unter Garantie guter  
keimfähiger Ware.

Chr. Burghard sen.



# Reinhold Hayer, Altensteig

## Räumung

aller im Laufe des Winters  
angesammelten

## Rester



Als besondere Gelegenheit

## eine Partie Anzugstoff-Rester

zu Anzügen, Hosen, Joppen oder Joppen u. Westen passend,  
darunter die neuesten Dessin, jedoch nur ganz solide Qualitäten ohne Unterschuf.

**Kleider-, Blousen- u. Rockstoffe**  
Bettzeuge, Doppeldrucke, Velour f. Kleider u. Unterröcke  
weiß Baumwolltuch :: Vorhangstoffe  
z. z.

**Linoleumrester für Zimmerbelag  
u. Tischunterlagen**

per mtr. von Mk. 1.25 an.

Grömbach.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme  
bei dem so frühen Hinscheiden unseres lieben  
unvergesslichen Sohnes, Bruders u. Schwagers

### Karl Hammann

insbesondere allen, welche ihn auf seinem langen  
Krankenlager besuchten, für die zahlreiche Leichen-  
begleitung von Nah u. Fern, insbesondere auch  
seitens d. Militärvereins, den Herren Trägern, sowie  
für den rührenden Nachruf des Vorstandes Alent  
und für den erhabenden Gesang des Herrn Lehrers  
mit seinen Schülern sagen herzlichsten Dank die  
trauernden Hinterbliebenen

Mich. Hammann u. Frau, geb. Schleich  
Friedrich Hammann  
Friederike Bieffe, geb. Hammann  
Mich. Bieffe.

Altensteig.

Weil entbehrlich verkaufe billig:

- 4 St. gut erhaltene Deiterwagen  
verschied. Stärke 
- 1 Dungwagen
- 1 alt. 3 joch. Schlitten
- 1 Zweifelsaarflug 
- 2 Wagenwinden
- 1 Bienenstand mit Falz-  
ziegeldach 
- 2 doppelte Bienenkästen
- 1 Paar Holländer Mäh-  
reine, sowie noch viele  
andere Mähengeräte, wozu Käufer einladet

Fritz Faust.

Altensteig.

Sämtliche

## Schulbücher

für Latein- und Realschule

sowie für

die Volksschulen des Bezirks

liefert

Fr. Großmann, Buchbinder.

## Liederkranz Altensteig.

Sonntag, den 13. März, abends 7/8 Uhr  
hält der Liederkranz im Gasthof zur Linde einen

### Unterhaltungsabend

wozu er seine Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlich  
einladet

Der Ausschuß.

Simmersfeld.

### Auf bevorstehende Saatzeit

bringe meine

## Feld- und Garten-Sämereien

in guter, keimfähiger Ware, in empfehlende Erinnerung.

G. Schaidt Witwe.

Je früher die Anwendung  
desto größer der Erfolg!

## Zur Frühjahr-Düngung für Wiesen zc.

empfehle

## Dungsalz

den Zentner-Sack zu Mk. 1.—

und sehr Bestellungen auf einen dieser Tage eintreffenden  
Waggon gerne entgegen.

C. W. Lutz Nachfolger  
Fritz Bühler jr.

Altensteig-Stadt.

## Reis- u. Schlagraum- Verkauf

am Montag, den 14. März  
d. J. nachm. 5 Uhr aus Stadt-  
wald Brandhalbe Abt. 1, 2, Langer-  
berg Abt. 1, 2, Geißeltann Abt. 1, 2:

13 Lose.

Zusammenkunft in Brandhalbe Abt.  
1 im Schlag.

Den 10. März 1910.

Stadtschulth.-Amt:

Weller.

Altensteig-Stadt.

## Holz-Verkauf

am Montag, 14. März d. J.,  
nachm. 3 Uhr, auf hiesigem Rat-  
haus aus Stadtwald Brandhalbe  
Abt. 1, 2, Langerberg Abt. 1, 2,  
Geißeltann Abt. 1, 2:

4 Rm. Papierprügel

68 Rm. taun. Anbruch;

aus Brandhalbe Abt. 1: 5 Stück  
taun. Abschnitte zu Schlitten-  
läusern mit 0,80 Rm.

Den 7. März 1910.

Stadtschulth.-Amt:

Weller.

K. Forstamt Klosterreichenbach.

## Nadelstammholz- Verkauf.

Am Freitag, den 18. März  
vorm. 10 Uhr in der Sonne in  
Klosterreichenbach aus Stadtwald  
Altwald, Reichenbacherwald, Hilberts-  
berg, Schönegründlerwald 3850 Nadel-  
holzstämme mit Fm.: Langholz  
Fichten: 168 I., 540 II., 680  
III., 290 IV., 110 V., 25 VI.  
Rl.; Kiefern u. Tannen: mit  
Fm.: 112 I., 185 II., 265 III.,  
160 IV., 170 V., 105 VI. Rl.;  
Abschnitte: 32 L., 41 II., 1 III.  
Rl. Vorverzeichnisse unentgeltlich  
vom Forstamt.

Altensteig.

Für Konfirmanden empfehle ich

## Gesang- bücher

und

Baten- (Vötes-) Briefe

in schönster Auswahl

Fr. Großmann

Buchbinder.

Pfalzgrafenweiler.

la. geruchloses, rödlisches

## Bodenöl

empfiehlt per kg. zu 50 Pf.

Wachlauen hierzu in  
allen Größen vorrätig.

Friedr. Jung.

Notiztafel.

Am Dienstag, den 15. März d. J.,  
kommen im Gemeindefeld Oberje-  
singen zum Verkauf: 16 St. Eichen,  
4 bis 10 m lang, 40 bis 65 cm  
mittl. Durchmesser, mit zusammen  
26,41 Fm., 114 St. Eichen u. Wagner-  
eichen, 8 St. Buchen, 11 St. Birken,  
4 St. Linden, darunter 1 St. mit  
3,02 Fm., 1 Ulme samt Abschnitt  
mit 2,05 Fm. Zusammenkunft  
morgens 1/2 10 Uhr im Ort. Im  
Wald um 10 Uhr am Oberjesinger-  
Sulgerweg.

Gestorbene.

Neuhausen a. F.: Antonie Bundschu,  
geb. Maier, Witwe, 81 J.  
Calw: Carl Holzinger, Schullehrer  
a. D.